

# Im Einst und Jetzt

*In der Galerie Stefanie Boos in Heidelberg erzählen Heike Müllers Gemälde vergessene Geschichten*

csw. Eine Frau mit gelbem Rock, die in grellem Licht an eine Wand gelehnt einen Welpen auf dem Arm hält und weitere Hunde beobachtet (s. Foto). Ein Mann mit Kind auf dem Arm vor einem leuchtend orangenen Auto – es liegt Abschied in der Luft. Wanderer, die sich auf einer Wiese in den Bergen sitzend ausruhen. Dass man sich mit den Gemälden von Heike Müller sofort verbunden fühlt, ist kein Zufall.

Als Inspiration für die Gemälde, die derzeit die Galerie Stefanie Boos zeigt, dienen der 1970 geborenen Schweizerin Fotografien aus Alben der 1930er- bis 1950er-Jahre, die sie in Brockenstuben findet – für die Schweiz typischen Antik- und Trödelmärkten. Alben und Fotos, wie sie wohl so gut wie jeder aus der eigenen Familie kennt.

Vergessene Geschichten wieder zu erzählen, ist eines der Anliegen der Künstlerin, die in Basel und Amsterdam studiert hat. Dabei gehen ihre Arbeiten über das simple Reproduzieren hinaus – Heike Müller abstrahiert, nutzt intensive, hervorstechende Farbakzente und trans-



Frau mit Hunden: „Puppies 3“, Öl auf Holz (30 x 21 cm), 2025. Foto: Heike Müller

poniert Details in die Gegenwart. Gleichzeitig tragen die Werke ein Memento mori in sich. Denn wie die Menschen auf den zugrundeliegenden Fotografien werden auch wir einst Erinnerung sein. Gleichsam als ein verstärkendes Element dieser Aspekte erscheint der Einsatz von intensiven Licht- und Schattenkontrasten.

Heike Müller hat dennoch keine Angst vor Schöнем. Mit wenigen, souveränen Pinselstrichen und charakteristischem Duktus wirft sie ihre Motive mit Ölfarbe auf Holztafeln und Leinwände. Das gelingt ihr bei kleinen Formaten mit derselben Kunstfertigkeit wie bei großformatigen Werken mit anderthalb Metern Seitenlänge. Beim Betrachten der figuralen Szenarien schwingt in der Prägnanz der Sujets, der starken Farb- und Lichtkontraste stets ein Wohlgefühl mit, das die Tiefe der Werke aber keineswegs nihilisiert.

① **Info:** Heike Müller: „Mit dem Kopf in den Wolken“. Noch bis 24. Januar in der Galerie Stefanie Boos, Heidelberg.